

MEDIENBILDUNGSKONZEPT

BESTAND DES KONZEPTS SEIT 2001 - AKTUALISIERUNG MÄRZ 2020

Bildung und Erziehung mit Technik und neuen Medien am THG, Medienbildungskonzept, Fortbildungskonzept

Vorbemerkung: Das THG hat bereits seit 2001 ein Medienkonzept, das ursprünglich im Schulprogramm stand. Es wurde im Zuge der Medienentwicklungspläne des Schulträgers immer weiter angepasst. Letztmalige Anpassungen erfolgten 2016 und 2019, was zur jetzigen Ausstattung der Schule führte. Nun erfolgt im März 2020 eine erneute Anpassung an die gewünschte neue Technik und das vorliegende Konzept soll weiterhin Grundlage sein für den Schulträgerantrag zum „Digitalpakt“. Insbesondere sollte der Aspekt Fortbildung/Schulung noch ergänzt werden. Im Schulprogramm steht nur noch der Kern des Konzeptes (etwa inhaltlich Punkt 1). Der Rest ist bzw. wird verzahnt mit den Fachcurricula, dem Methodenkonzept und den Modulstunden und wird auch in Zukunft einem ständigen Wandel und einer Weiterentwicklung unterworfen sein.

Änderungen zu 2019 werden farblich unterlegt.

Punkt 1:

Globale Aussagen zum Medienverständnis am THG (keine grundsätzliche Änderung zu 2019)

Kontext des Medienkonzepts

Die Bedeutung der Medienbildung nimmt durch die fortschreitende technologische Innovation extrem schnell zu. Der Erwerb von Medienkompetenz ist als lebenslanger Prozess zu verstehen und hat eine kritisch-reflektierte, aktive, verantwortungsvolle und kreative Nutzung der Medien zum Ziel. Deshalb ist das Lernen mit und über Medien ein wesentliches Anliegen unserer Schule, das sich im Medienkonzept niederschlägt.

Mit diesem Konzept werden pädagogische Zielsetzungen verfolgt, die über die bloße Nutzung und Anwendung von Medien hinausgehen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, die Schüler in die Lage zu versetzen, Medien selbstständig und kritisch zu nutzen und zu hinterfragen. Der Lehrende erhält dabei eine zusätzliche Rolle. Er wird zum Regisseur und Lernberater auf individuellen Lernwegen, die durch Medien unterstützt werden.

Medienkompetenz – Lernen mit und über Medien

Lernen mit Medien beinhaltet zunächst nicht nur den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit diesen, sondern nutzt Medien hauptsächlich zur Erarbeitung fachbezogener Inhalte, z.B. beim Verwenden eines Laptops bei der Auswertung von Versuchsergebnissen, zur Internetrecherche oder beim Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen zur Erstellung einer Hausarbeit. Diese Nutzung von Medien ist wesentlicher Bestandteil von Lehren und Lernen. Sie kann der Veran-

schaulichung und Informationsbeschaffung dienen, unterschiedliche Lerntypen ansprechen und individuelles Lernen fördern. Darüber hinaus kann das Lernen mit Medien Schüler in die Lage versetzen, autonom und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Die Durchführung von qualifizierenden Grundkursen im IuK-Bereich (Informations- und Kommunikationsbereich) unter der Leitung einzelner Fachgruppen stellt ein zentrales Element im Rahmen der Umsetzung des Medienkonzepts dar: Fachspezifische und fachübergreifende Anwendungen sind in einer gemeinsamen Anstrengung unter den Fachgruppen aufgeteilt worden, so dass eine jede nun einen messbaren Beitrag zum Medienkonzept liefert.

Die rasch fortschreitende Entwicklung auf dem Gebiet der neuen Medien, die mit Gefahren für Nutzer bei unsachgemäßer oder gedankenloser Handhabung einhergeht, bedingt ein verändertes Medienkonzept in Verzahnung mit dem Präventionskonzept. Dieses (Meta-)Lernen über Medien beinhaltet den Erwerb von Medienkompetenzen auf den Ebenen der bewussten Anwendung und der kritischen Medienreflexion. In den verschiedenen Jahrgängen und Unterrichtsfächern werden Unterrichtssequenzen verschiedenen Umfangs durchgeführt, die den Erwerb von Medienkompetenz einbeziehen und Chancen und Risiken der Mediennutzung (insbesondere z. B. der sozialen Netzwerke) reflektieren. Ausgebildete Medienscouts (seit 2018 etabliert) sollen die Schüler auf diesem Weg begleiten und Beratung von Schüler zu Schüler bieten.

Ebenen der Vermittlung von Medienkompetenz

Die Erziehung zum kompetenten Umgang mit Medien schlägt sich auf **drei Ebenen nieder: der Elternarbeit, der Fortbildung des eigenen Personals sowie des Unterrichts.**

Elternarbeit

Für Eltern werden regelmäßige Vorträge von externen Medienberatern angeboten, die über Risiken und Gefahren von Medien aufklären (z. B. Vorträge über soziale Netzwerke oder Internetsicherheit/Jugendschutz).

Fortbildungaspekt (Fortbildungskonzept i.S.d. Digitalpakts)

Qualifizierungskonzept – Fortbildung, Einführung, Ritualisierung

- Im Hinblick auf den Umgang mit der schulischen Medieninfrastruktur – Hardware wie Software – werden alle **neuen Kolleginnen und Kollegen verbindlich eingewiesen**, um den zielgerichteten und reibungslosen Einsatz der vorhandenen Technik sicherzustellen. **(Ersteinweisungen)**
- An der Schule besteht ein Stamm aus Administratoren und Multiplikatoren, die permanent ansprechbar sind und bei Bedarf Fortbildungen zu einzelnen Themen anbieten können. Dieser Personenkreis bildet sich persönlich und im gegenseitigen Austausch fort. Eine Erweiterung des Kreises ist jederzeit angestrebt. Dem ganzen Kollegium steht

somit das **ständige Angebot** eines **IServ-Coachings** und **individueller Technischulungen** offen, um neue Funktionen des Systems kennenzulernen oder neue Prozesse der internen Schulorganisation schrittweise zu digitalisieren.

- In einer **Knowledge-Base** werden **Verfahren und Abläufe, Tipps und Tricks permanent vorgehalten und aktualisiert.**
- Im Zuge der Digitalisierung und Erneuerung von Lösungen gibt es **flächendeckende Angebote für alle KollegInnen**, sich mit der neuen Technik vertraut zu machen (**Grundschulungen**). Im Dezember 2019 gab es so z.B. 25 Grundschulungen mit sehr kleinen Gruppen und somit individuell ausgerichteten Vertiefungsthemen zum Umgang mit den SmartPanelTV-Lösungen. Grundschulungen werden immer dann angeboten, wenn sich
 - a) entweder die Technik in einem größeren Umfang oder in einem größeren Gebäudereich ändert und/oder
 - b) wenn neue Tools, Programme, Methoden an der Schule eingeführt werden sollen und eine Verbindlichkeit in deren Nutzung erreicht werden soll.
- Die **Fachgruppen können** die schulinternen Multiplikatoren und/oder Partner in der Region **anfordern, wenn ein fachgruppenspezifischer Fortbildungsbedarf** besteht.
- **Schulinterne Fortbildungen für das gesamte Kollegium** thematisieren neben den notwendigen Bedienungskompetenzen vor allem auch allgemeine und fachspezifische, didaktische und methodische Zugänge zu neuen Medien. Die **SchiLF „Digitalisierung und neue Medien“** am 26.3.2020 wird so beispielsweise in 27 Workshops das Kollegium qualifizieren, sensibilisieren und mobilisieren, eigene Ideen digital umzusetzen (Programm auf Anforderung erhältlich).
- Aufgabe der Schulleitung ist es, das Kollegium zu ermuntern, an **Angeboten der regionalen und überregionalen Fortbildung** mit Bezug zu Themen der Digitalisierung und pädagogisch sinnvollen Nutzung von Medien teilzunehmen.
- **Partner** wie das multimediamobil, das Bildungszentrum im Landkreis oder auch das NLQ werden themenbasiert angefragt, um etwa **ein- bis zweimal jährlich** spezialisierte und/oder allgemeine Themen mit **Workshopcharakter** zu vermitteln.

Unterrichtliche Bezüge zum Thema Medien/Digitalisierung

Medienkompetenz wird erstmalig in Klasse 5 innerhalb der THG-spezifischen "Modulstunden" vermittelt. In Klasse 6 im Rahmen eines speziellen Medienpädagogik-Projekttagess findet sog. Werkstattunterricht statt. Die Schüler können eigene Schwerpunkte setzen und nach persönlichen Interessen und Bedürfnissen bestimmte Module zum Thema Medienkompetenz bearbeiten.

Medienkompetenz wird nicht zuletzt auch innerhalb des Fachunterrichts vermittelt, da in allen Unterrichtsfächern die Reflexion und der kompetente Umgang mit Medien fester Bestandteil der Lehrpläne sind.

Die rasch fortschreitende Entwicklung der neuen Medien, die mit Gefahren für Nutzer bei unsachgemäßer oder gedankenloser Handhabung einhergeht, bedingt ein verändertes Medienkonzept in Verzahnung mit dem **Präventionskonzept**. Das **Medienkonzept ist im Methodenkonzept enthalten und auch in die einzelnen Fachcurricula eingearbeitet** und sorgt für eine schrittweise Hinführung zum allseitig verantwortungsvollen Umgang mit Medien im Allgemeinen und fachspezifischer Computersoftware im Besonderen. Es ist deshalb eng mit dem **Methodenkonzept** verzahnt, da viele Methoden den sinnvollen Medieneinsatz fördern und fordern. (Die genannten Verzahnungen werden hier nicht im Einzelnen ausgeführt, da sie bereits Bestandteil des Schulprogramms/Methodenkonzepts sind).

Punkt 2:

Konkretisierungen - Medienpädagogische Ziele und Konzepte im Detail und in der Breite

Die vielfältige Nutzung der Medien in verschiedenen Fächern und Projekten zeigt unseren integrativen Grundansatz für den Umgang mit Medien und die Vermittlung von Medienkompetenzen, der an unserer Schule auch weiterhin verfolgt werden soll. Dies bedeutet grundsätzlich:

- Medien bestimmen in vielfältiger Form unser Leben und unseren Alltag. Medienkompetenz ist also eine nicht zu unterschätzende Technik zur eigenen Standortbestimmung und Reflexion geworden, die deshalb für Schüler wichtig ist.
- **Medienkompetenzerwerb ist nicht Thema eines konkreten Unterrichtsfachs, sondern wird in speziellen Kursangeboten und im Fachunterricht aller Fächer vermittelt. Die neuen Medien sollen dabei nicht in Konkurrenz, sondern in Ergänzung anderer Medien ihren Einsatz finden.** Nur so kann eine Auswahlkompetenz der Schüler dazu führen, geeignete Inhalte mit geeigneten Medien zu bearbeiten.
- **Medieneinsatz soll nie sinnfrei und zum Selbstzweck, sondern immer inhaltsbezogen erfolgen.**
- Die **Vermittlung von Medienkompetenz und die Aufstellung eines schuleigenen Medienkonzeptes sind verpflichtende Bestandteile der Schulentwicklungsplanung** (Umsetzung erfolgte - Einbindung ins Schulprogramm: ständige Weiterentwicklung und Evaluation).
- Verbindlichkeit wird durch **Zuordnung medienrelevanter Inhalte zu fest vereinbarten Zeiten, Fächern, Projekten, Angeboten** erreicht (**Verzahnung mit Präventions- und Methodenkonzept sowie den Fachcurricula**).

- Die Vermittlung von Medienkompetenz durch Lehrer für Schüler erfordert eine **bedarfsgerechte Lehrerfortbildung** auf breiter Ebene. Hier sieht die Schule weiterhin großen Bedarf!
- **Grundkompetenzen** werden in Medienkursen (**Modulstunde 5, Projektstage, Computerkurse, AG- und Akademiekurse, Informatikunterricht von Jg. 11 bis 13**) vermittelt. Die Teilnahme an mindestens einem Medienkurs in der Sekundarstufe 1 ist verpflichtend.
- Der **Erwerb weitergehender Kompetenzen, fachspezifischer Arbeitstechniken und Methoden** erfolgt sinnvoll und angemessen **im Fachunterricht und im Seminarfach. Alle Lehrkräfte und Fachbereiche tragen somit Verantwortung an der Medienerziehung und sind in diese eingebunden.**
- Die Verbindlichkeit wird regelmäßig im Rahmen der Schulevaluierung überprüft und gesichert.
- Die einzelnen Fachschaften haben insbesondere die Verantwortung für den Umgang mit fachspezifischen Medien und Methoden der Medienrezeption und kritischen Medienanalyse.

Wir unterscheiden für die Medienbildung an unserer Schule drei Altersgruppen, die sich auch schulorganisatorisch als sinnvoll erwiesen haben:

Stufe 1 (Kl. 5-6),
Stufe 2 (Kl. 7-10) und
Stufe 3 (Kl. 11-13).

In jeder dieser Stufen gibt es am THG spezielle medienrelevante Unterrichts- oder Wahlangebote, deren Angebote die Schüler nutzen, wobei diese in den Stufen 1 und 2 in Form von (Wahl)pflichtstunden/AG-und Akademiestunden/Pool-Stunden, in Stufe 3 in Form von wählbarem Informatikunterricht (2stündig in 11, 3stündig in 12/13) bzw. im Seminarfach (2stündig in Qualifikationsphase) realisiert werden können.

Flankierend und ergänzend findet die Medienbildung und -erziehung jederzeit in den Fachunterricht statt.

Mindestens einer der Medienkurse auf den Stufen 1 und 2 ist für die Schüler verpflichtend, da in ihm die wesentlichen Kompetenzen für den Umgang mit dem Schulnetz vermittelt werden und er somit die Grundlage für die Nutzung der Möglichkeiten aller Medienangebote im Verlauf der weiteren Schulzeit bildet. Momentan ist dies durch die Modulstunde in Klasse 5 gewährleistet.

Grundbedingung für die Teilnahme an Informatik-Grundkursen mit Prüfung in der Qualifikationsphase ist die Teilnahme am Informatikunterricht der Klasse 11. Dies gilt nicht im Falle

eines Seminarfachangebotes mit Bezug zu (Neuen) Medien/Informatik oder bei Belegung von Informatik ohne Prüfung.

Die integrative Nutzung und Vermittlung neuer Medien erfolgt in allen Jahrgangsstufen angemessen im Fachunterricht sowie in Teilen der Ganztagsangebote (Robotik-AG, Computer-AG, Foto-AG, Kunst-AG, Informatik-AG...).

Deshalb soll der pädagogische Ansatz in zwei Teile aufgeteilt werden:

- Vermittlung von Grundkompetenzen in speziellen Medienkursen/Computerkursen und
- integrative und sukzessive Nutzung und Vertiefung der Grundkenntnisse in fachspezifischer Ausprägung.

Das heißt also: Medienkompetenz umfasst die folgenden Fertigkeiten und Fähigkeiten von Schülern, die sich in bestimmten typischen Lehr- und Lernsituationen und in unterschiedlicher Stärke in den Medienkursen und im Fachunterricht ausprägen:

- selbständige und sinnvolle Auswahl und Nutzung von Medien(angeboten)
- Gestalten, Verbreiten und Präsentieren eigener Medienbeiträge
- Mediengestaltungen bewerten und verstehen
- Mechanismen der Herstellung, Verbreitung und Einflussnahme von und durch Medien im gesellschaftlichen Zusammenhang kritisch begutachten und hinterfragen

Diese angestrebten Fertigkeiten und Fähigkeiten lassen sich im Unterricht - sowohl in den extra eingerichteten Medienkursen als auch im Fachunterricht - auf unterschiedliche Weise realisieren. Die möglichen Realisierungsszenarien und ihnen zugeordnete Lern- und Arbeitsaktivitäten der Schüler im Umfeld neuer Medien können beispielhaft beschrieben werden:

Tabelle 4: Grobeinteilung Medienfertigkeiten

Szenario Zuordnung zu Medienkursen/ Fachunterricht	Typische Methoden und Arbeiten
A IKG	Aufbau von und Umgang mit dem PC PCs in der Schule

<p>(Informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung)</p> <p>Grundkompetenzen (Medienkurse im engeren Sinne)</p>	<p>Anmeldung und Netzwerk Ordnerstrukturen, Speichern von Daten Textverarbeitung, Erstellen von Grafiken Umgang mit Standard- und Internetsoftware Bildbearbeitung Präsentation, Layout, Gestaltung eines Vortrags Tabellenprogramme</p>
<p>B Zugriff auf (digitale) Informationsquellen</p> <p>Fachunterricht Medienkurse</p>	<p>Nutzen der Aktualität des Informationsmediums Internet Internet, Archive, Bibliotheken, Enzyklopädien sinnvoll nutzen – Suchstrategien und Bewertung von Inhalten das Internet als Lehr- und Lernmedium und zur Recherche nutzen Informationen suchen, finden, ordnen, bewerten und auswählen Internet und darin nutzbare Plattformen zur Information und Kommunikation benutzen bewusste und verantwortungsvolle Auswahl von Medien und Inhalten einüben</p>
<p>C Lernen mit dem Rechner und am Rechner im Unterricht</p> <p>Medienkurse Vertiefungen im Fachunterricht</p>	<p>Anwendung spezialisierter Softwarelösungen und Vertiefung ihrer sinnvollen Nutzung in: Naturwissenschaften Sprachen Informatik Kunst Musik ... Nutzen von Simulationen, Medienangeboten, Filmen der Kreisbildstelle, FWU ...</p>
<p>D Produktorientierung im Umgang mit neuen Medien</p> <p>Fachunterricht Medienkurse Kurstufe</p>	<p>Tätigkeiten mit dem Ziel eines medialen Produktes (Text, Präsentation, Datei ...) Projektstage Seminarfach Erstellung von Webseiten Erstellung von Programmen</p>
<p>E Der Computer und andere Medien als Ar-</p>	<p>Dieser Punkt ist integrativer Bestandteil aller Aktivitäten mit neuen Medien und PCs.</p>

Lehrmittel Fachunterricht Medienkurse Kursstufe	Die Punkte D und E durchdringen sich teilweise stark. Der Unterschied ist eher methodischer Art.
---	---

Aus diesen Überlegungen ergibt sich eine mögliche (*immer weiter zu bearbeitende und anzupassende*) Übersicht zur Vermittlung der Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien an unserer Schule:

Tabelle 5: Umsetzung des Konzepts im Unterricht (2-gliedrige Medienkompetenzvermittlung)

Stufe	Kurse und Inhalte (Bausteine A bis E)	Vertiefung in Fächern
5/6	Medienkurs 1 (A, D, E)/Modulstunde	Vorwiegend Vertiefung der Bereiche aus der links nebenstehende Spalte + Bereich C
	Aufbau von und Umgang mit dem PC PCs in der Schule Ordnerstrukturen, Speichern von Daten Textverarbeitung, Einüben von Schreibfertigkeiten und Textgestaltungsmethoden Erstellen von Grafiken, Speichern, Formate und Größen Erstellen einfacher Präsentationen Grundkompetenzen Internet	(*) Mathematik 5/6: Geometrie, Bruchrechnung
7-10	Medien 2 (A, B, D, E) (Ganztag)	
	PCs in der Schule Anmeldung und Netzwerk Nutzung Schulnetzwerk Präsentation, Layout, Gestaltung einer Webseite Tabellenprogramme Grundprinzipien einer speziellen Anwendung Aspekte der Sicherheit im Internet ...	Mathematik, Physik: Dynageo – Konstruktionen zu Geometrie und Physik ab 7: GTR – Nutzung Ma: Excel, Fortsetzungen zu Dynageo/Geogebra und GTR Ph: Simulationen und Konstruktionen zu Linsensystemen und Kräften Bio: Simulationen Räuber-Beute-Modelle Internetarbeit

		<p>Alle Fächer:</p> <p>Nutzen der Aktualität des Informationsmediums Internet, Internet, Archive, Bibliotheken, Enzyklopädien sinnvoll nutzen – Suchstrategien und Bewertung von Inhalten das Internet als Lehr- und Lernmedium und zur Recherche nutzen Informationen suchen, finden, ordnen, bewerten und auswählen „Kommunikationsplattform“ Internet zur Information und Kommunikation benutzen bewusste und verantwortungsvolle Auswahl von Medien und Inhalten einüben Referate und Vorträge mit Beamer/Powerpoint o.ä. En: Referate Kontakte zum Ausland – Chat, Foren, e-Mail Projekte zum Lehrwerk</p>
7-13	AG-Bereich mit medialen Bezügen (alle Bereiche)	
	Computer-AG, Robotik, Programmierung	
	Administratoren-AG	
	Theater-AG, Kunst-AG, Tontechnik ...	
	Foto-AG, Film-AG ...	
11	Informatik Unterricht	
	Hier spezieller informatorische Bildung, Grundbildung wird vorausgesetzt!	If: Grundlagen Algorithmik, strukturierte Programmierung, Kryptografie, Netzwerk
12-13	Informatik Grundkurse	
	<p>Hier spezieller informatorische Bildung, Grundbildung wird vorausgesetzt!</p> <p>Algorithmik und Problemlösen Datenbanken und datenbankgestützte Webprogrammierung Projektsemester (Grafik, Datenbank, Simulationen)</p>	<p>Ma 12-13: CAS, GTR- Nutzung, Tabellenkalkulationen Physik 12-13: CAS, Tabellenkalkulationen → Simulationen Informatikaffine Tools</p>

	Theoretische Informatik	
12-13	Seminarfach	
	Ausbau der allgemeinen Kompetenzen im Umgang mit Medien in Bezug auf Präsentation und Produkterstellung Facharbeit Ausprägung der Mediennutzung kann variieren, da Inhalte sich ständig ändern.	Hier sind auch spezielle Seminarfachangebote mit stärkerem informatorischen Bezug möglich.

Die detaillierte Ausformulierung der konkret in den Kursen/Bereichen zu behandelnden Themen und Inhalte wird nie ganz abgeschlossen sein, sondern sich immer an neue Gegebenheiten anpassen.

Punkt 3:

Bemerkungen zu Ausstattung, Technik, Weiterentwicklung der neuen Medien am THG

AKTUALISIERUNG MÄRZ 2020

Während die Punkte 1 und 2 unsere grundsätzlichen pädagogischen Überlegungen für einen sinnvollen und zeitgemäßen Umgang mit Medien im Umfeld von Schule skizzierten, soll an dieser Stelle die sächliche Seite beleuchtet werden.

Nach einem aktualisierten IST-Zustandsbericht wird dieser durch unsere Überlegungen zu einem gewünschten SOLL-Zustand umformuliert, der als Leitlinie für die zukünftige weitere Ausstattung der Schule und als Planungsgrundlage für anstehende "Bestandspflegemaßnahmen" dienen kann **und auch schon in guter Zusammenarbeit mit der Schulträgerin auf den Weg gebracht worden ist.**

Hierbei **wird** berücksichtigt, dass sich durch Termine bei Firmen und Gespräche mit der Stadt als neue Zielrichtung die flächendeckende Ausstattung mit ActivPanels (TVs) von Promethean als erstrebenswert abgezeichnet hat **und schon die Umsetzung durch die Ausstattung mit den ersten 20 Geräten begonnen hat!** Gespräche mit der Schulträgerin und Besichtigungs- und Gesprächstermine bei Firmen haben ergeben, dass die noch zu installierenden Lösungen auf neuerer Technik basieren sollen – auf interaktiven TV-Lösungen mit Touchscreen. Diese sind noch unempfindlicher und lichtstärker und es wird kein Wasseranschluss benötigt (zur Reinigung). Zudem gestatten sie eine einfachere Einbindung von nahezu beliebigen tragbaren Endgeräten zur Präsentation auf der Zielfläche und müssen nicht kalibriert werden wie eine Beamer-Board-Installation. Die Geräte erlauben auch eine zentrale Wartung und das Aufspannen von Klassenraumnetzen auf recht einfache Art und Weise. Sie sind also sehr zukunftssicher. Zielstellung der Schule ist es, gemeinsam mit der Stadt eine einheitliche Aus-

stattung der gesamten Schule mit diesen Geräten zu realisieren. Dazu können Bestandslösungen Beamer-Whiteboard auch teilweise zurückgebaut und anderenorts verwendet werden. **Diese 2019 formulierte Vorgehensweise wurde direkt 2019 begonnen umzusetzen und wir sind auf einem guten Weg, sie fortzusetzen.**

Wichtigster Aspekt ist uns am THG, dass Medieneinsatz zu einem integrativen, natürlichen Bestandteil der Bildungspartizipation wird. Wir möchten keine utopischen Lösungen, sondern eine dem Stand der Technik und Bildung angemessene Ausstattung unserer Fach- und Klassenräume in der Breite erreichen. So wie Tafeln, Tische und Stühle selbstverständliche und notwendige Bestandteile eines jeden Unterrichtsraumes sind, so sind es in Ergänzung dazu und unter dem Blickwinkel eines gesellschaftlichen Verlangens nach Medienbildung (sowohl mit als auch über Medien lernen) eben auch die Ausstattungsmerkmale der neuen Technik, die nach und nach selbstverständlich dort Platz finden müssen. Ein erster Schritt ist immer eine sinnvolle Kombination aus PC/Beamer/Whiteboard, wie es schon in vielen Räumen der Fall ist, ein zweiter die Bestückung der Räume mit interaktiven ActivPanel-Lösungen, **wenn die Laufzeit der älteren Lösungen beendet ist oder Defekte Ersatzbeschaffungen nötig machen.**

Hierbei setzen wir auf ein aufsteigendes Prinzip, mit dem die Ausstattung Schritt für Schritt erweitert werden kann, jedoch in planbarer Frist einen einheitlichen Stand erreicht. Rein technisch favorisieren wir nach wie vor solche Lösungen, die auf Sicht insbesondere in Bezug auf Schnittstellen zu Endgeräten tragbar und standardisiert sind (DIN, ISO).

~~In das Konzept wurden die schon realisierten Lösungen und die Tatsache aufgenommen, dass 2019 der „Altbau“ brandschutzertüchtigt werden soll und somit hier der Beginn der Neuausrichtung angezeigt wäre.~~ **Im Konzept sind nun mit Stand März 2020 die oben angesprochenen und bereits seit 2019 umgesetzten Neuausstattungen und Umbauten bis Februar 2020 berücksichtigt!**

Wir haben die konkreten Wünsche unter SOLL nun nicht mehr zeitlich gestaffelt, **da ein gemeinsames und auch bereits erklärtes Ziel von Schule und Schulträgerin** eine möglichst wirklich schnelle Vollaussstattung sein sollte, die ursprünglich (nach dem Konzept 2016) ja eigentlich **sowieso** schon bestehen sollte. Unter Bemerkungen ist **nach wie vor** aufgeführt, an welchen Stellen sicherlich baldiger Aktualisierungsbedarf/Austauschbedarf bestehen wird, so dass eine Planung auch der Bestandssicherung und -pflege durch den Schulträger langfristig möglich ist.

Fachbereich	Räume	IST	SOLL	Bemerkungen
NTW	Bi1 Bi2 Ch1 Ch2 Ph1 Ph2 NTWC1 NTWC2 019	Beamer+PC Beamer+PC Beamer+PC - Whiteboard+Beamer+PC Beamer+PC (Beamer angängig) Beamer+PC Beamer+PC ActivePanel neu, realisiert! 1	ActivePanel Lösung	ActivePanel in mindestens je einem NTW Raum Bi1,Ch1, Ph1 angestrebt!
Informatik	107 108	Beamer+PC, 16 PC-Arbeitsplätze Beamer+PC, 14 PC-Arbeitsplätze	2x ActivePanel groß + Beamer gegenüber	Hardware erneuern!!! Neue PCs neue Monitore sind dringend notwendig
Altbau Klassenräume	008 009 010 012 013 104 105 106 204 205 206 207 208 209	ActivePanel neu, realisiert! 2 Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC	Altbau Komplettumrüstung auf ActivePanel-Lösungen bei Nächster Gelegenheit 9x groß, Rest klein	Altbau bis auf Raum 008 komplett mit Whiteboards/Epson Beamern – keine Smartboards mehr verbaut
Musik	Mu1 Mu2	Whiteboard+Beamer+PC Whiteboard+Beamer+PC	2x Umrüstung auf ActivePanels groß in Musik (evtl.)	Musikanlagen erneuern Bedarf etwas später für PanelTVs
Kunst	Ku1 Ku2 Ku3	Beamer+PC ActivePanels neu realisiert 20 Beamer+PC	2x ActivePanels groß	
Erdkunde	153	Beamer+PC	ActivePanel groß	Beamer abgängig Handlungsbedarf
Geschichte	157	ActivePanel neu realisiert 3		-
Neubau	154	ActivePanel neu realisiert 4		

Klassenräume	155 156 162 163 164	ActivePanel neu realisiert 5 ActivePanel neu realisiert 6 ActivePanel neu realisiert 7 ActivePanel neu realisiert 8 ActivePanel neu realisiert 9		
Neubau Kursräume	253 254 255 257 258 259 260 261 262 263 264	- ActivePanel neu realisiert 10 ActivePanel neu realisiert 11 ActivePanel neu realisiert 12 ActivePanel neu realisiert 13 ActivePanel neu realisiert 14 ActivePanel neu realisiert 15 ActivePanel neu realisiert 16 ActivePanel neu realisiert 17 ActivePanel neu realisiert 18 ActivePanel neu realisiert 19		-
Medienzentrum	160	Beamer+PC und 36 PC-Arbeitsplätze	ActivePanel vorn groß	Hardware aktualisieren Software auf Win 10!
Container	051 052 053 054 055	Beamer+Notebook+Audio+Leinwand Beamer+Notebook+Audio+Leinwand Beamer+Notebook+Audio+Leinwand Beamer+Notebook+Audio+Leinwand Beamer+Notebook+Audio+Leinwand	(mobile PanelTVs?)	
Multifunktionsräume	201 Bibliothek	Medienwagen Whiteboard+PC+Beamer	ActivePanels SEHR GROSS+ Audi- otechnik	Musikanlage erneuern Raum für Fortbildungen etc!
Darstellendes Spiel	"Aula"	Beamer mit Anschlussmöglichkeiten	Muss besonders beachtet werden im Zuge der Neugestaltung (Lein- wand, Beamer, Multimedia, Licht- technik)	-
Medien mobil		3 Medienwagen 5 mobile Beamer Ca. 10 veraltete Notebooks (Fehler im Konzept 2019 – 32 sind SOLL, nicht IST)	- - Mindestens 2 Klassensätze (32 aktuelle Geräte Note- books/Tablets) z.B. 16 Tablets und 16 Notebooks	-

		10 mobile DVD Laufwerke für die PanelTVs		
Netzinfrastruktur		<ul style="list-style-type: none">- NETZINFRASTRUKTUR erneuern/ausbauen- WLAN-Netz verlässlich ausbauen!- Vorhandene Infrastruktur aktualisieren, prüfen und warten/erneuern- Bandbreite erhöhen – Glasfaseranbinungen der Knoten – VERSUS-Problematik!- UNBEDINGTE KONTROLLE UND ABNAHME/FUNKTIONSPRÜFUNG NACH ALLEN ARBEITEN AN DER INFRASTRUKTUR		

Wir bedanken uns schon jetzt für die Beachtung unserer Ideen, für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit, den bereits erfolgten Stand der Umsetzung und die möglichst baldige Realisierung des noch Ausstehenden!

i.A. für das THG

Dirk Raecke, StD

06.03.2020 (letzte Aktualisierung, Kontrolllesung)